

Montag

RADIO C

6.00 - 9.00 Munter Macher
 9.00 - 11.00 Radio C Power Music
 11.00 - 13.00 Radio C Boutique
 13.00 - 14.00 Radio C Power Musik
 14.00 - 16.00 Power Pac
 16.00 - 19.00 Rush Hour
 19.00 - 21.00 Top Tour
 21.00 - 24.00 Night Flight
 0.00 - 6.00 Radio C Power Music

BRENNER

5.30 Good Morning
 9.00 Golden Oldies
 10.00 Hörbar
 13.00 Relax
 14.00 Pop nach der Penne
 15.00 Espresso
 17.00 Rückspiegel
 19.00 Motorsport
 20.00 Schwarzbrenner
 21.00 Magic Moments
 22.00 Country
 23.00 Golden Oldies
 0.00 Espresso
 2.00 Non Stop

Dienstag

RADIO C

6.00 - 9.00 Munter Macher
 9.00 - 11.00 Radio C Power Music
 11.00 - 13.00 Radio C Boutique
 13.00 - 14.00 Radio C Power Musik
 14.00 - 16.00 Power Pac
 16.00 - 19.00 Rush Hour
 19.00 - 21.00 Top Tour
 21.00 - 24.00 Night Flight
 0.00 - 6.00 Radio C Power Music

BRENNER

5.30 Hello Good Morning
 9.00 Hörbar
 13.00 Relax
 14.00 Pop nach der Penne
 15.00 Espresso
 17.00 Rückspiegel
 19.00 Dauerbrenner
 21.00 Magic Moments
 22.00 Rock Pop
 23.00 Golden Oldies
 0.00 Espresso
 2.00 Non Stop

Mittwoch

RADIO C

6.00 - 9.00 Munter Macher
 9.00 - 11.00 Radio C Power Music
 11.00 - 13.00 Radio C Boutique
 13.00 - 14.00 Radio C Power Musik
 14.00 - 16.00 Power Pac
 16.00 - 19.00 Rush Hour
 19.00 - 21.00 Top Tour
 21.00 - 24.00 Night Flight
 0.00 - 6.00 Radio C Power Music

BRENNER

4.30 Hello Good Morning
 9.00 Golden Oldies
 10.00 Hörbar
 13.00 Relax
 14.00 Pop nach der Penne
 15.00 Espresso
 17.00 Rückspiegel
 19.00 Dauerbrenner
 21.00 Magic Moments
 22.00 Country
 23.00 Golden Oldies
 0.00 Espresso
 2.00 Non Stop

Donnerstag

RADIO C

6.00 - 9.00 Munter Macher
 9.00 - 11.00 Radio C Power Music
 11.00 - 13.00 Radio C Boutique
 13.00 - 14.00 Radio C Power Musik
 14.00 - 16.00 Power Pac
 16.00 - 19.00 Rush Hour
 19.00 - 21.00 Radio C Puzzle
 21.00 - 24.00 Night Flight
 0.00 - 6.00 Radio C Power Music

BRENNER

5.30 Hello Good Morning
 9.00 Golden Oldies
 10.00 Hörbar
 13.00 Relax
 14.00 Pop nach der Penne
 15.00 Espresso
 17.00 Rückspiegel
 19.00 Dauerbrenner
 21.00 Magic Moments
 22.00 Rock Pop
 23.00 Golden Oldies
 0.00 Espresso
 2.00 Non Stop

Freitag

RADIO C

6.00 - 9.00 Munter Macher
 9.00 - 11.00 Radio C Power Music
 11.00 - 13.00 Radio C Boutique
 13.00 - 14.00 Radio C Power Musik
 14.00 - 16.00 Power Pac
 16.00 - 19.00 Rush Hour
 19.00 - 21.00 Top Tour
 21.00 - 24.00 Night Flight
 0.00 - 6.00 Radio C Power Music

BRENNER

5.30 Hello Good Morning
 9.00 Golden Oldies
 10.00 Hörbar
 13.00 Relax
 14.00 Pop nach der Penne
 15.00 Top 30 der Jungen Zeit
 17.00 Rückspiegel
 19.00 Dauerbrenner
 21.00 Magic Moments
 22.00 Country
 23.00 Showtime
 0.00 Relax
 2.00 Schwarzbrenner
 3.00 Non Stop

Samstag

RADIO C

7.00 - 10.00 Munter Macher
 10.00 - 11.00 Radio C Power Music
 11.00 - 13.00 Radio C Boutique
 13.00 - 14.00 Radio C Power Musik
 14.00 - 18.00 Weekend Box
 18.00 - 20.00 Radio C Top 20
 20.00 - 21.00 Saturday Night Live
 21.00 - 24.00 Weekend Box Night
 Flight
 0.00 - 7.00 Radio C Power Music

BRENNER

5.30 Hello Good Morning
 9.00 Golden Oldies
 10.00 Hörbar
 13.00 Relax
 14.00 Pop nach der Penne
 15.00 Radio Brenner Count down
 17.00 Sport Echo
 18.00 Italia Hits
 19.00 Rock 'n Roll
 20.00 Radio Club
 23.00 Rockin' 's la Carte
 2.00 Die Top 30 der Jungen Zeit
 4.00 Non Stop

Sonntag

RADIO C

7.00 - 10.00 Sounds of Sunday
 10.00 - 12.00 Soft Rocks
 12.00 - 14.00 Radio C Power Music
 14.00 - 18.00 Weekend Box
 18.00 - 20.00 Radio C LP Charts
 20.00 - 21.00 Rock History
 21.00 - 24.00 Night Flight
 0.00 - 6.00 Radio C Power Music

BRENNER

7.00 Hello Good Morning
 10.00 Hitexpress
 12.00 Showtime
 13.00 Relax
 14.00 Radio Telefon
 17.00 Sport Echo
 18.00 Schwarzbrenner
 19.00 Golden Oldies
 20.00 Favourites
 21.00 Brennerspaß
 23.00 Swing Time
 0.00 Count Down
 2.00 Rock 'n Roll
 3.00 Non Stop



Kheanstr. 26 - 28
D-8000 München 40
Tel. 089/736 70 84-86
Telex 47 498 025 - Radio C
BTX 50 74 40

20.07.1984 r-sz

Sehr geehrter Herr Schiefele,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 22.05.84 an unser Studio in Bozen.

Als Anlage erhalten Sie je 30 Aufkleber von Radio C, 30 Prospekte der Gemeinde Gossensass (bitte das kleingedruckte Schwarze auf der ersten Seite beachten), sowie 30 Informationen, die wir zur Zeit unseren Fans in Südtirol, Österreich und Deutschland schicken.

Wir sind ein südtiroler Sender und werden ganz bestimmt nicht das südtiroler Element in unserem endgültigen Programm vergessen.

Lassen Sie sich überraschen, Sie werden zufrieden sein.

Während der Umbauarbeiten an unseren Richtfunk- und Sendeanlagen haben wir die Sendungen von Radio Rosengarten nach Deutschland reduziert. In einigen Wochen werden Sie Radio Rosengarten auf der Frequenz 100,6 auch wieder in Deutschland hören können.

Falls Sie irgendwelche Fragen haben, können Sie mich gerne unter der Durchwahlrufnummer 09622/30130 erreichen.

Herzliche Grüße

Radio C
Gert Pippl
Geschäftsführer

Anlagen



Siggi

3
4
F
S

Urlaub in Südtirol

d!

ahrt zu
lic
101,1

Woche

or zwölf
h eins!

er
Munde, hat
rgestellt. Auf
en offenen
re: die Sym-
on ist oft
er wirkt ge-
Zeit bis 31.
Deutsch-

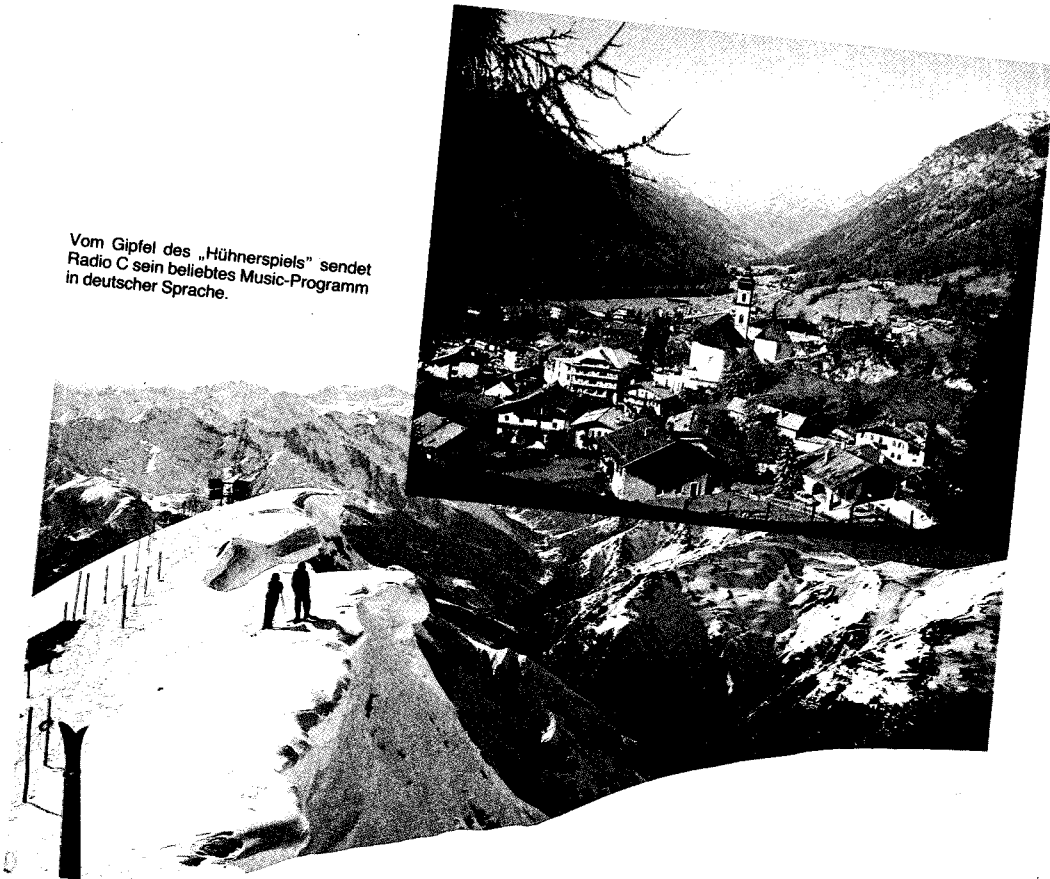
e
Licht auch
Band zu for-
ma-Abenden

Paranver-
buchen zur
des Auto-
er taenten-
egins Plat-

etix

ren Paar der
nach der 13.
all we ge-
Pausa ma-
srechtie ka-
EDWIN
des SPD
Produktion
KURT FE-
kamera die
Die Leute
bera Um
nen und ei-
zu bekom-
s zehnmal
nen w ab,
it Auch im
eder Platz
ersten TV-
000 saher

Vom Gipfel des „Hühnerspiels“ sendet Radio C sein beliebtes Music-Programm in deutscher Sprache.



Irmi Paus

Die 31jährige ist die einzige Radio-C-Moderatorin. Ihr Motto: „Man lebt leichter, wenn man Herz zeigt.“ IR-

Discjockey

Radio C

Parade

MI spitzte zunächst bei einem anderen Sender die Griffel, bevor ihr Talent am Mischpult und Mikrophon entdeckt wurde. Von ihrem Können kann man sich in den Sendungen „Rush Hour“ (16 bis 19 Uhr), „Night Flight“ (21 bis 24 Uhr) und den sonntäglichen „Sounds of Sunday“ (7 bis 10 Uhr) überzeugen. Das bereits seit dem 1. September.

Gossensass Pflersch · Brenner

1100 m
über dem Meer

Gossensass...die Heimat von Radio C auf 101,1 MHz.

tag auf...
bekannt dafür, daß sie ihrem Na-

Tina Turner: Concert No. 3

Jeder Mensch hat ein Recht
auf meine Meinung.

+++ Radio C +++ Radio C +++ Radio C +++

Mo.—Fr.

6.00— 9.00 Muntermacher
9.00—11.00 Radio C Power
11.00—13.00 Radio C Boutique
13.00—14.00 Radio C
14.00—16.00 Power Pack
16.00—19.00 Rush Hour
19.00—21.00 Top Tour
21.00—24.00 Night Flight
0.00— 6.00 Radio C Power

Samstag

7.00— 9.00 Muntermacher
9.00—11.00 Radio C Power
Music
11.00—13.00 Radio C Boutique
13.00—14.00 Radio C
14.00—18.00 Weekend Box
18.00—20.00 Radio C
Top Twenty
20.00—21.00 Saturday Night
Live
21.00—24.00 Weekendbox
Night Flight
0.00— 7.00 Radio C Power

Sonntag

7.00—10.00 Sounds of Sunday
10.00—12.00 Soft Rocks
12.00—18.00 Radio C Power
Music
18.00—20.00 Radio C LP-Charts
20.00—21.00 Rock History
21.00—24.00 Night Flight
0.00— 6.00 Radio C Power

Herzlichen
Glückwunsch!

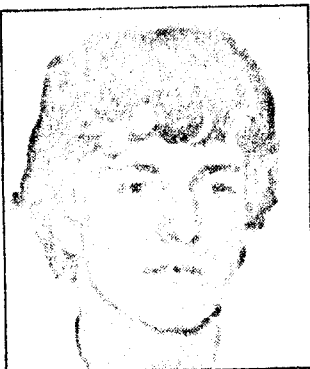
Was viele gehofft haben und womit viele schon rechneteten, das ist nun eingetreten. Soul-Lady TINA TURNER — sie zählt mittlerweile 46 Lense — steigt in München ein drittes Mal auf die Bühne!!! Nachdem die ersten beiden Konzerte in Windeseile ausverkauft

waren, entschlossen sich die Veranstalter zu einem weiteren Abend mit der dunkelhäutigen Schönen mit der Wahnsinnsstimme. Am 20. April ist es soweit, der Auftritt steigt in der Olympiahalle. Billets dafür gibt's ab Mittenächster Woche im Augsburger Karten-Vorverkauf in

der Geschäftsstelle der NEUEN PRESSE. Aber Beeilung ist angesagt, sonst sind die Karten fürs dritte Konzert auch schon weg. Denn das Comeback von TINA TURNER ist wohl nicht nur gelungen, sondern einfach phänomenal!

Radio Zirog: Gehaltsnachforderungen und schwere Vorwürfe

Privatsender gab den Moderatoren Abschied



Er sieht seine Moderatoren lieber außerhalb des Studios: „Intendant“ Armin Löffler

Riesenwirbel um den Südtiroler Privatsender „Radio Zirog“. Muß er bald zusperrern?

Armin Löffler, selbsternannter „Intendant“ des Senders, sperrte vergangene Woche kurzerhand zehn Discjockeys aus. Und übersiedelte in ein Notstudio im Hinterzimmer der „Time Electronic“ in der Innsbrucker Egger-Lienz-Straße. Wo er mit Freundin Evi Posch, dem technischen Direktor Fritz Breitler und dem von Radio Brenner hinausgeschmissenen Axel Riecken Musikbänder produzierte.

„Radio Zirog schuldet uns mehr als eine halbe Million Schilling“, kämpfen die gekündigten Rundfunksprecher um ihr Recht. Die Arbeiterkammer hat ihre Hilfe bereits zugesagt und Exmitarbeiter sowie Senderinhaber, die Innsbrucker Versicherungsmaklerfamilie Löffler, für Donnerstag mittag zur Klärung der Vorfälle vorgeladen.

„Ich habe für 3026 Schilling brutto im Monat geschuftet. Für Werbespots, die ich produziert habe, habe ich keinen Schilling gesehen!“ weiß ein

Moderator. Radio Zirog verrechnete aber sehr wohl 1500 Schilling für Aufwendungen zur Spot-Produktion an die Auftraggeber...

Neben hohen Lohnforderungen erheben die arbeitslos gewordenen Moderatoren noch schwere Vorwürfe, z. B.: Schädigung von Innsbrucker Werbekunden, die zwar Spots bezahlt haben, nie aber die Ausstrahlung gehört haben.

Zirog-Chef Armin Löffler dazu lapidar: „Ich kann nichts sagen...“

RAINER GERZABEK ■



Steht unter Beschuß: Armin Löffler

Bei Radio Zirog redet man offen von Betrügerei!

● **Klage der Arbeiterkammer droht bereits**

● **Die Geräte waren schon da, Programm nicht**

Jetzt ist die Radiopleite bei Zirog perfekt!

Wie der Tirol-KURIER Montag berichtet hat, sperrte „Intendant“ Armin Löffler über Nacht zehn Moderatoren aus. Ehemalige Mitarbeiter des Senders und Geschäftspartner werfen nun dem neuen Zirog-Team, Fritz Breitler, Evi Posch, Axel Riecken und Armin Löffler, schweren Betrug, Diebstahl und die endgültige Senderpleite vor.

„Die Zirog-Leute sind schon vor drei Monaten mit meiner Sendeanlage im Wert von

30.000 Schilling verschwunden“, beklagt Ingenieur Helmut Rasinger von der Zirlir Schallplattenfirma „Tyrolis“ den Verlust technischen Geräts seiner Radiostation „Freie Welle Pustertal“. Der Innsbrucker Techniker Fritz Breitler hat ihm vor einem Jahr die Montage zum Zirog-Sender garantiert und dafür monatlich 5000 Schilling Konsulentengage erhalten. Doch bis heute hat niemand etwas von der fröhlichen Pustertaler Welle in Nordtirol gehört...

Am 2. Dezember beschlagnahmten Carabinieri im Keller

des Gasthofs Mair in Gossensaß Sendeanlagen um 25.000 Schilling. Diese Geräte der „Welle“ hatten Zirog-Leute bei einem Sterzinger Bauern einfach abgeholt. Dazu Rasinger: „Die Anzeige läuft. Das gerichtliche Verfahren auch. Rasinger erwägt zusätzlich in Innsbruck gerichtliche Schritte gegen die Zirog-Piraten.“

Eine Klage gegen Radio Zirog will auch die Arbeiterkammer einreichen. Donnerstag mittag sollte zwischen zehn hinausgeschmissenen Moderatoren und der Familie Löffler eine Aussprache stattfinden. „Armin

Löffler schuldet uns noch eine halbe Million Schilling an Lohnzahlungen“, fühlen sich die Discjockeys betrogen und ausgenutzt.

Löfflers allerdings glänzten durch Abwesenheit.

Mittlerweile untersucht die Kriminalpolizei einen angeblichen Einbruch ins Zirog-Studio in Innsbruck. Entwendet wurden neuwertige Studiogeräte, die noch verpackt waren. Der Sohn eines Mitarbeiters wurde vom „Intendanten“ bedroht: „Paß auf, sonst passiert ihm was!“ **RAINER GERZABEK ■**

PROGRAMM

SONNTAG



06 - 09	Sunday Morning
09 - 10	Happy Radio
10 - 12	Sonntagsradio
12 - 13	Country & Western
13 - 14	Maximal
14 - 18	Freizeitmagazin
18 - 19	Hits
19 - 21	Radioshow
21 - 22	Hitrevival
22 - 24	Nachtshow

Radio Zircg

MO - DO

06 - 09	Startschuß
09 - 11	Happy Radio
11 - 12	Aperitiv
12 - 13	Yesterday
13 - 14	Siesta
14 - 15	Powerplay
15 - 18	RZ-aktiv
18 - 19	Musikpralinen
19 - 20	Hits um 7
20 - 21	Hitrevival
21 - 24	Nachtshow

Radio Zircg

FREITAG

06 - 09	Startschuß
09 - 11	Happy Radio
11 - 12	Aperitiv
12 - 13	Yesterday
13 - 14	Siesta
14 - 15	Powerplay
15 - 18	RZ-aktiv
18 - 19	Musikpralinen
19 - 20	Hits um 7
20 - 21	Rock & Popclub
21 - 24	Nachtshow

SAMSTAG

Radio Zircg

06 - 09	Startschuß
09 - 11	Happy Radio
11 - 12	Aperitiv
12 - 13	Country & Western
13 - 14	Viva l'Italia
14 - 18	Freizeitmagazin
18 - 19	Musikpralinen
19 - 20	Rock & Popclub
20 - 21	Heavy-Metal-Party
21 - 24	Nachtshow



103,4 · 93,7

Radio Zirog

TONSTUDIO ZIROG
6020 Innsbruck, Bachlechnerstraße 21, Telefon 83 7 90



- RADIO ZIROG -- wir sind eine gemeldete und genehmigte private Radiostation mit Sitz in Gossensaß/Südtirol. Unser Geschäftsbüro, die Lokalredaktion und drei Tonstudios befinden sich in Innsbruck, Bachlechnerstraße 21.
- RADIO ZIROG -- unsere Hauptfrequenz ist 103,4 Mhz. Damit und mit weiteren Frequenzen (darunter auch 93,7 Mhz) sind wir in Südtirol bis Sterzing - Freienfeld und im Großraum Innsbruck (von Telfs bis Wattens/ Weer, Seefeld, Stubaital, Wipptal) zu hören.
- RADIO ZIROG -- wir machen Programm ausschließlich für Tiroler. Unser musikalisches Konzept ist auf die internationalen Hitparaden ausgerichtet und trifft dadurch den Geschmack einer breiten Hörschicht. Journalistisch betreuen wir den Großraum Innsbruck, vor allem auch jene Bereiche, die von anderen Medien nicht oder kaum berücksichtigt werden.
- RADIO ZIROG -- wir verfügen über ein modernes Management. Dadurch ist es uns möglich, Ihnen ein überaus preisgünstiges Werbeangebot machen zu können.
- RADIO ZIROG -- unsere junge Tiroler Welle. 24 Stunden für Sie da.

Radio Zirog

TONSTUDIO ZIROG
6020 Innsbruck, Bachlechnerstraße 21, Telefon 83 7 90



Haben Sie schon einmal
daran gedacht --
RADIOWERBUNG
zu machen?

Wahrscheinlich nicht.
Denn Radiowerbung ist teuer.
Nicht bei uns. Nicht bei RADIO ZIROG auf 103,4 Mhz.

Kennen Sie schon
das preisgünstige Angebot
von RADIO ZIROG, unserer Tiroler Welle?
Namhafte
Tiroler Firmen werben bereits bei
RADIO ZIROG --

Wir würden uns freuen,
auch Sie zu unseren Kunden
zählen zu dürfen.
Auf Wiedersehen.

Ihr freundliches Werbemedium
RADIO ZIROG



Auch die „M 1“-Kollegen in Bozen haben Sendepause, weil der Sender auf dem Schwarzenstein von der Staatsanwaltschaft versiegelt wurde

Der Pop-Sender „Radio M1“ ist verstummt. Die Sendeanlage in Südtirol wurde von der Staatsanwaltschaft versiegelt.

M 1
104.7 MHz

Zum Schweigen verdonnert: die „M 1“-Crew in München. Rechts, stehend mit Krawatte, Geschäftsführer Christoph Schmitz; dritter von links: Sprecher Heinz Burghard



Stolz sind die „M 1“-Macher auf prominente Mikrofontäste – wie hier Benny

Zwangspause für



Der Münchner Bluesbarde Willy Michl griff zum Telefon und fragte besorgt: „Was is' los bei eich?“ „Neonstadt“-Regisseurin Gisela Weilemann schrieb: „Liebe Privat-Radiomacher! Bitte mobilisiert weiterhin Eure Kräfte!“ Hörer wollten Geld überweisen und forderten in Zeitungsannoncen zu Unterschriften-Aktionen auf. Doch nichts ging mehr – „Radio M 1“ schwieg, weil höhere Staatsgewalt es will.

Sprecher Heinz Burghard: „So paradox es klingen mag: Die Bozener Staatsanwaltschaft hat unsere Sendeanlage auf dem Schwarzenstein versiegeln lassen, weil wir wegen des Anschlags auf den Sendemast Anzeige erstattet haben. Solange das Verfahren schwebt, dürfen wir nicht senden.“

Andererseits ist aus Südtirol zu hören, die flotten Radiomacher hätten ihren Power-Sender auf des Gipfels Höhe errichtet, obwohl nur die Genehmigung für eine Hirten-Unterkunft vorgelegen hätte . . .

Ein Sende-Verbot, weil die Pop-Funker die Auflage mißachteten, wöchentlich einmal für Südtirol zu senden, schließen die Verantwortlichen aus. Burghard: „Wir haben jeden Samstag zwei Stunden lang ein Spezialprogramm für das Ahrntal, wo unser Sender steht, ausgestrahlt. Die Gemeinde steht hinter uns.“

Seit Dienstag, dem 18. Oktober,

geht bei „M 1“ nichts mehr. Aber die Macher sind zuversichtlich, daß sie ab Ende dieses Monats wieder den Äther beleben. Geschäftsführer Christoph Schmitz pendelt zu Verhandlungen zwischen München, Bozen und Rom.

In der Zeit der Funkstille laufen die Gehälter für die Mitarbeiter in München und Bozen weiter – der November-Lohn wurde ausbezahlt. Arbeit gab es schon seit einiger Zeit kaum, denn auch als der Sender noch ausstrahlen durfte, produzierten die Münchner keine Programme mehr: aus finanziellen Gründen. Für Musikbänder, die an der Isar aufgenommen werden, müssen die hohen GEMA-Sätze abgeführt werden. Entsprechende Urhebervergütungen in Italien sind weitaus niedriger. Doch das ist der Schnee von gestern: jetzt ist absolute Funkstille.

Durch die lange Zwangspause befürchten die „M 1“-Verantwortlichen ein dauerhaftes Abwandern zahlreicher Hörer, zumal „Radio M 1“ in den letzten Monaten immer wieder mal Pannen hatte. Nach dem Anschlag auf den Mast (Gong berichtete) hatten Techniker bei 20 Grad minus („eine Weltmeisterleistung“) das Stahlgerüst wieder notdürftig zusammengeflückt. Beim zweiten Reparaturversuch wurden die Kraxler eingeschnitten.

Als „M 1“-Chef Schmitz für den

17. Oktober um 20 Uhr eine offizielle Verlautbarung über die Pop-Welle angekündigt hatte, fiel der Sendebetrieb wenige Minuten zuvor wieder mal zusammen . . .

„Nutznießer“ des „M 1“-Schweigens dürften derzeit die „Radio Brenner“-Veranstalter sein, die auf 104,05 Megahertz dicht daneben funken. Und wohl auch weiter funken dürfen.

Obwohl die Konkurrenz-Crew

mit erhöhter Leistung (18 Kilowatt) nach Bayern hereinpustet, ist der Empfang mancherorts mangelhaft.

Daran ist aber nicht Staatsgewalt schuld. Ein Techniker zum Gong: „Reflexionen frischer Schneefelder führen bisweilen zu Störungen, wie wir sie jetzt in Nordost-Schwabing registrieren.“

60 Jahre nach Geburt des Radios kämpfen Pioniere wieder mit Naturgewalten . . .
Dieter Feder



Der eine schweigt – der andere funkt: das Studio-Haus von „Radio Brenner“ in Starzing und links daneben der Sendemast auf der Flatschspitze (2678 m). Die „Brenner“-Funker kämpfen allerdings mit reflektierenden Schneefeldern . . .

Fotos: Vater, Burghard, Conti

MELDUNGEN AUS DEN PUSTERTAL

Erste Verurteilung in Sachen „Schwarzenstein“

Privatsender am Gletscher: Vertreter von Radio M1 in vier Punkten schuldig befunden

In Sachen „Privatsender am Schwarzenstein“ gab es am Dienstagabend am Brunecker Bezirksgericht ein erstes richterliches Urteil, und zwar wurde der Bozner Elektrotechniker, Inhaber der Firma Huber Electronic KG und Präsident der Radio M1 GmbH wegen Landschaftsverfälschung, widerrechtlichen Bauens, unerlaubter Besetzung öffentlichen Grundes und wegen unerlaubten Sendens ins Ausland zu insgesamt drei Monaten und 20 Tagen Haft sowie zu einer Geldstrafe von insgesamt 3,2 Millionen Lire verdonnert. Nicht zur Behandlung kam in diesem Verfahren die Umweltverschmutzung durch auslaufendes Dieselöl am Gletscher — bekanntlich zerschellten vier vom Hubschrauber ausgeklinte 200-Liter-Fässer —, da diesbezüglich ein eigenes Verfahren läuft. Nach Radio M1 kommt am kommenden 4. Dezember vor dem Brunecker Bezirksgericht Radio Brenner auf die Anklagebank, wobei es um den Piratenakt am Schwarzensteingletscher geht.

Die Geschichte der Sendeanlagen am Schwarzenstein, teils bei Nacht und Nebel widerrechtlich errichtet, ist lang, sie soll in der Folge nur so weit in knapper Form wieder aufgerollt werden, soweit sie die Firma Huber Electronic bzw. Radio M1 betrifft und für das Urteilsverständnis nötig erscheint. Am Rande sei hier aber erwähnt, daß der Angriff auf den Schwarzenstein derzeit nicht nur durch das Gericht abgeblockt worden ist, sondern daß sich anscheinend auch die Gemeinde Ahrntal (vorübergehend?) zurückzieht; immerhin hatte die Gemeindeverwaltung vor wenigen Wochen mit Ausschlußbeschluß beim Land ein Gutachten beantragt, welches die Möglichkeit der Errichtung von Sendeanlagen am Schwarzenstein bzw. der Ausweisung einer Zone für „öffentliche Einrichtungen“ sondieren sollte. Der Antrag an die Landesraumordnungskommission um das erwähnte Gutachten, welches — falls positiv — wohl einen bedenklichen rechtlichen Untergrund für die sendemäßige Nutzung des Schwarzensteines und in der Folge wohl auch anderer sendegünstiger Berge bedeutet hätte, wurde vor wenigen Tagen vom Ahrntaler Gemeindeausschuß wieder zurückgezogen.

Der Werdegang der Sendeanlagen von Radio M1, welcher vor allem in den süddeutschen Raum strahlte und dort millionenschwere Werbeaufträge verfolgte, ist bekannt. Im Herbst 1982 erteilte die Gemeinde Ahrntal eine „provisorische Baugenehmigung“ (nach Ansicht von Fachleuten gibt es eine solche nicht) zur Erstellung einer Versuchssendeanlage; im Frühsommer 1983 baute die Firma Huber Electronic dann den Sender bzw. den Umsetzer auf dem Dreitausender; im Spätsommer beeilte sich dann auch in einem echten Piratenakt Radio Brenner, am Schwarzenstein eine Sendeanlage zu errichten, und zwar ohne jede Genehmigung von irgendeiner Seite. Bei Radio M1 hatte es zumindest die recht-

lich umstrittene „provisorische Baugenehmigung“ und eine bedingte Genehmigung zur Besetzung öffentlichen Grundes gegeben (vorausgesetzt, daß alle Aktionen des Privatsenders den rechtlichen Bestimmungen entsprachen). Am

22. September wurden die Anlagen von Radio Brenner vom Brunecker Bezirksrichter Dr. Giuseppe Bisignano beschlagnahmt; Huber Electronic (Radio M1) stützte sich zu diesem Zeitpunkt wohl noch auf die Ende Oktober auslaufende (und nicht erneuerte) „provisorische Baugenehmigung“. Vermutlich am 12. Oktober 1983 kam es dann zu einem zunächst von den Verantwortlichen totgeschwiegenen Ölunfall, als der Hubschrauberpilot wegen widriger Wetterbedingungen aus Sicherheitsgründen vier 200-Liter-Fässer mit Dieselöl ausklinte. Die Ölverschmutzung am Gletscher wurde in einer großangelegten Säuberungsaktion (man trug die Oberfläche ab) in der Folge zum Teil beseitigt; immer noch hängt im Eis etwa die Hälfte des ausgelaufenen Öls, das man lokali-

sieren konnte, und der Verbleib eines zerschmetternen Ölfasses ist nach wie vor ungeklärt.

Auch Radio M1 hörte im Herbst 1983 auf richterliche Verfügung auf zu senden; Finanzbeamte brachten an der beschlagnahmten Anlage am Gletscher die Siegel an, die in der Folge nur kurzfristig abgenommen wurden, um durch Inbetriebnahme des Dieselaggregates (im Leerlauf und ohne Stromerzeugung) den am Gletscher gelagerten Ölvorrat aufzubrechen; immerhin hatte es an einer Antennenanlage eine Sabotageakt gegeben, so daß es nicht undenkbar war, daß es zu einem weiteren Gewaltakt kommen könnte mit möglichen Folgen für die Umwelt.

Nun, ein Jahr nach der Stilllegung der Schwarzensteinsender gab es das erste Urteil, wie eingangs erwähnt gegen Roland Huber (Huber Electronic bzw. Radio M1). Der Angeklagte wurde bei den zwei Verhandlungen am Brunecker Bezirksgericht von den Rechtsanwälten Dr. Moser aus Bozen und Dr. De Luca aus Verona verteidigt; als Staatsanwalt fungierte Frau Dr. Giordani, die im wesentlichen die später verhängten Strafen beantragte, im Falle der widerrechtli-

chen Besetzung öffentlichen Grundes jedoch auf Freispruch mangels Beweisen plädierte. Das am späten Dienstagmittag von Bezirksrichter Dr. Giuseppe Bisignano gefällte Urteil sah die Bestrafung in allen vier Anklagepunkten vor. Wegen Verstoßes gegen den Landschaftsschutz wurde eine Geldstrafe in Höhe von einer Million Lire verhängt; wegen Vergehens gegen die geltenden Baugesetze — die Anlagen am Schwarzenstein entstanden in einer Zone, welche mit absolutem Bauverbot belegt ist — wurde Huber zu 20 Tagen Haft und zu einer Geldstrafe von 1,2 Millionen Lire verurteilt; als widerrechtlich wurde auch die Besetzung öffentlichen Grundes angesehen: 500.000 Lire Geldstrafe; und schließlich gab es eine Verurteilung wegen Verstoßes gegen den Artikel 195 des Post- und Fernmeldegesetzes, welches offensichtlich eine Abstrahlung von Sendungen in Richtung Ausland nicht erlaubt: drei Monate Haft und 500.000 Lire Geldstrafe.

Schließlich verfügte Bezirksrichter Dr. Bisignano noch die Entsiegelung der Anlagen von Radio M1, damit diese gemäß der Abbruchverfügung der Landesverwaltung abgetragen werden können.

MELDUNGEN AUS DEM PUSTERTAL

Schwarzenstein-Piratensender beschlagnahmt

Bezirksrichter Dr. G. Bisignano ließ an im Bau befindlicher Anlage Siegel anbringen

Gestern setzte der Brunecker Bezirksrichter Dr. Giuseppe Bisignano dem illegalen Treiben am Schwarzenstein, wo in den letzten Wochen und Tagen in aller Eile ein zweiter Sender aufgebaut, aber noch nicht fertiggestellt wurde, vorerst ein Ende: Er ließ die im Bau befindliche Anlage versiegeln, d. h. er beschlagnahmte sie. Nicht von der richterlichen Maßnahme betroffen ist der im Frühsommer erstellte Sender am Schwarzenstein, für den immerhin auf entsprechende Ansuchen behördliche Genehmigungen erteilt worden sind, wobei nach wie vor die Baueinstellungsverfügung durch die Landesbehörde und die Einleitung des Abbruchverfahrens als letzte Maßnahmen wirksam werden sollten. Der im Frühsommer von „Huber Electronik“ erstellte Sender (vormals Radio Bavaria, nun Radio M 1) ist strafrechtlich vorerst mit dem Gesetz wohl nicht in Konflikt gekommen, die provisorische Genehmigung (widerrechtlich von der Gemeinde Ahrntal erteilt) für die Versuchsendeanlage läuft Ende Oktober 1983 aus. Keine Galgenfrist gibt es aber für die in Piratenart am Schwarzenstein vermutlich von Radio Brenner und Radio RTI vorangetriebene zweite Anlage: Die Finanzeer erschienen gestern am Gletschergipfel und brachten die Siegel an.

Die Geschichte des ersten von „Huber Electronik“ gebauten Senders ist inzwischen hinlänglich bekannt. Sicher wurden hier seitens der Gemeinde Ahrntal mit der Ausstellung einer provisorischen Baugenehmigung Fehler begangen, die sie ein zweites Mal nicht mehr machen wollte. Und so wurde denn auch Anzeige beim Brunecker Bezirksrichter erstattet, als bekannt wurde, daß ein zweiter Sender, diesmal ohne jegliche Bewilligung irgendwelcher Ämter sechs Meter von der österreichischen Grenze, aber auf Gebiet der Gemeinde Ahrntal gebaut wurde.

Seit letzter Woche flogen Hubschrauber der „Eilombarda“ fast Tag für Tag zum Schwarzenstein, wo ein grandioser Überfall ganz besonderer Art stattfand. Zunächst hatte man die gesamte Aktion so gestartet, daß man möglichst spät oder erst bei geschaffenen Tatsachen aufmerksam werden sollte. So übernachtete der Bautrupps der bislang noch nicht genau ausgeforschten Auftraggeber etwa nicht in der Schwarzensteinhütte, sondern biwakierte teils im wetterfesten Zelt unterhalb des Gipfels bzw. suchte auf einer anderen Hütte Schutz vor den Unbilden des Wetters. Am Donnerstag letzter Woche unternahm Brunecks Bezirksrichter Dr. Giuseppe Bisignano einen Lokalausgang am Schwarzenstein, doch konnte die gesamte Situation nur aus der Luft beobachtet werden, da ein Niedergehen des Helikopters wegen des Nebels am vorgesehenen Landeplatz nicht möglich war. Zu diesem Zeitpunkt gab es bereits alle erdenklichen Einstellungsverfügungen durch die Gemeinde- und die Landesbehörden. Trotzdem wurde am Schwarzenstein munter weitergearbeitet, weil die wirtschaftlichen Interessen offensichtlich größer sind, als man es sich

vorstellen kann. Die am 9. September erlassene Baueinstellungsverfügung blieb wirkungslos.

80 Meter westlich der Anlage von Radio M 1 und etwa 50 Meter unter dem Schwarzensteingipfel (3368 m) lagerten in der letzten Woche bereits die Container für die Dieselaggregate; auch die Fundamente für die Sendeantennen waren vorbereitet. So wie die Arbeiten liefen, mit fast täglich sechs bis acht Arbeitern vor Ort, mußte man zunächst mit einer Fertigstellung der Piratenanlage noch in der letzten Woche rechnen; der Wettersturz machte einen Strich durch die Rechnung.

Vorgehen konnten die „Piraten“ verhältnismäßig unbeobachtet, da die Schwarzensteinhütte inzwischen geschlossen ist. Allerdings war da Bezirksrichter Bisignano, welcher der Sache auf den Grund gehen wollte. Hatte er in der letzten Woche nicht landen, sondern nur aus der Vogelperspektive Beobachtungen anstellen und eine Dokumentation anfertigen können, so schickte er in dieser Woche mehrmals die Carabinieri per Helikopter zum Gletscher. Am Montagvormittag weilten die Carabinieri von

Bruneck im Gipfelgebiet, wo man sieben Arbeiter überraschte; am Nachmittag folgte ein weiterer Flug der Ordnungshüter bzw. der Gerichtspolizei, und diesmal konnte man die Identität aller beim illegalen Bau Beschäftigten feststellen. Man legte ihnen nahe, die Bautätigkeit einzustellen. Am Mittwoch langten Hinweise ein, daß alles wie bisher auf Hochdruck weiterlief: Ein weiterer Lokalausgang bestätigte dies. Und so beauftragte Bezirksrichter Dr. Giuseppe Bisignano die Männer der Finanzwache, genauer gesagt die Männer des Bergrettungsdienstes der Finanzwache Sand in Taufers, Siegel am beschlagnahmten Bau anzubringen. Dies geschah gestern am Vormittag. Unter Leitung von Marsciallo Schett stiegen die Finanzeer sehr früh auf und brachten am illegalen Bau die gerichtlichen Siegel an, und zwar so, daß ein Weiterbauen ohne Erbrechen der Siegel unmöglich ist. Mit anderen Worten: Sollte dennoch weitergebaut werden (auch gestern befanden sich acht Arbeiter am Schwarzensteingipfel), dann sind Verhaftungen fällig.

Sobald die Auftraggeber für den völlig illegalen Bau ermittelt sind, wird gegen diese strafrechtlich vorgegangen.

Mittwoch, 28. September 1983

AUGSBÜRGER ALLGEMEINE

kann. Hinter der illegalen Aktion sollen die privaten Radiostationen „Radio Brenner“ und „Radio RTI“ stehen. Sobald die Auftraggeber definitiv feststehen, wollen die südtiroler Behörden gegen sie strafrechtlich vorgehen. Nicht betroffen von den behördlichen Maßnahmen ist der ebenfalls auf dem Schwarzenstein stehende Sender von „Radio M 1“, für dessen Betrieb eine provisorische Genehmigung erteilt wurde.

Südtirol geht gegen illegalen Sender vor

MÜNCHEN/BOZEN (AZ). Die alpine Konkurrenz von „Bayern 3“ popt munter weiter. Doch werden einem Südtiroler Privatsender, der vermutlich seine Programme nach Bayern und Österreich ausstrahlen sollte, die Ätherwellen abgeschnitten. Die Südtiroler Landesregierung ordnete jetzt den Abbau einer illegal errichteten Sendeanlage an, doch dafür dürfte es heuer schon zu spät sein. Die Anlagen stehen nämlich in 3300 Meter Höhe auf dem Schwarzensteingletscher an der italienisch-österreichischen Grenze. In dieser Höhe beginnt schon langsam der Winter, so daß wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit die Anlage nicht vor dem Frühsommer 1984 entfernt werden

Münchener Bericht
Illegaler Sender v. 24.9.83
beschlagnahmt

Bozen (Iby) – Auf Anordnung eines südtiroler Bezirksrichters ist im Ahrntal an der italienisch-österreichischen Grenze ein im Bau befindlicher Rundfunk-Sender beschlagnahmt worden, der vermutlich seine Programme nach Österreich und Bayern ausstrahlen sollte. Hinter dem illegalen Bau, dessen Einstellung schon vor zehn Tagen von der Südtiroler Landesregierung erfolglos angeordnet worden war, stehen nach Informationen vom Freitag vermutlich die privaten Radio-Stationen „Radio Brenner“ und „Radio RTI“.